



HERZLICHE EINLADUNG ZU DEN VORTRÄGEN

BaTEG

Bamberg Teacher
Education for a
Global World

Didaktik der Kunst

Reflexionskompetenz und Praxistheorie:
Über komplexe Wechselwirkungen zwischen kommunikativen und
gestalterischen (zeichnerischen) Aspekten
in Lehr-Lern-Prozessen im Kunstunterricht

Dr. Nadia Bader

9.12.2020 18-20

Bildung in Performance. Kollektive ästhetische Situationen als
Ausgangspunkt für Bildungsprozesse

Dr. des. Bernadett Settele

17.12.2020 18-20

Dr. Nadia Bader ist Dozentin für Fachdidaktik, Bildnerisches Gestalten/Kunstdidaktik an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz. Ihr Vortrag beleuchtet mögliche Zusammenhänge zwischen Kunstpädagogik und Praxistheorie(n). Inwiefern lohnt es sich, aus praxistheoretischer Perspektive auf künstlerische und kunstpädagogische Praxis zu blicken? Welche praxistheoretischen Denkfiguren lassen sich im kunstpädagogischen Diskurs (wieder-)entdecken? Welche Potenziale birgt eine künstlerische und kunstpädagogische Zugangsweise zu Praktiken im Rahmen der Lehrer*innenbildung? Konkrete Beispiele aus Alltag, Kunst und Unterricht laden zur gemeinsamen Reflexion und Diskussion ein.

Bernadett Settele ist Kunsttheoretikerin und Kunstvermittlerin. Sie arbeitet als Projektleitung Entwicklungsprojekte im Dossier Lehre der Zürcher Hochschule der Künste, sowie als Dozentin* im Departement Kulturanalysen und Vermittlung. Bernadett Settele interessiert die nähere Bestimmung der Subjektivierung in der Bildung mit Kunst, besonders in kollektiven ästhetischen Situationen und partizipativen Settings. Denn aktuelle Kunstpädagogik stellt, gerade, wenn sie mit einem zeitgenössischen Kunstbegriff antritt, zunehmend eine Situation des Blickens und Wertens dar, in der nicht nur Bilder angesehen werden. Oft entfaltet sie vielmehr einen ästhetischen Erfahrungsraum, in dem die Anwesenden selbst zum ästhetischen Gegenstand, zum ästhetischen Material der Situation werden. Wenn ästhetische Bildung in und an künstlerischen Situationen stattfindet, gilt es, die spezifischen Körper(-bezüge) und körperliche (Selbst-)Relationen als Materialität und Medialität künstlerischer und kunstpädagogischer Arbeit ernst zu nehmen. Anhand einer Kunst-Performance als Fallbeispiel entwickelt Settele in ihrem Vortrag, inwiefern die Doppelung von Performance und Performativität am Schnittpunkt von Kunst und Sozialem (ästhetische) Bildungsprozesse befördern mag, und entwickelt daraus Anschlussmöglichkeiten für die kunstpädagogische Praxis aus bildungstheoretischer Perspektive.

* Online via ZOOM
Unkomplizierte Anmeldung
maja-karin.heilig@stud.uni-bamberg.de